

# formation regionuisse

## «Organisation und Kooperation – Strategien der Umsetzung NRP»

12./13. März 2009, Martigny

### Konkrete Projekte (Workshop 2)

Im Workshop 2 am Freitagmorgen können die Teilnehmenden unter unten aufgeführten konkreten Projekten auswählen.

Sie lernen die Organisation des ausgewählten Projekts kennen: Welche Elemente der Organisation und welche Spielregeln tragen wesentlich zum Erfolg des vorgestellten Projekts bei? Von welchen Kooperationen profitiert das Projekt besonders? Auf welche Weise tragen Netzwerke zum Erfolg des Projekts bei?

Sie stellen dieser Projektorganisation eigene Lösungen gegenüber und erarbeiten gemeinsam eine Optimierung – im Hinblick auch auf den Aufbau und die Organisation weiterer ähnlicher Projekte. Sie erhalten Impulse, wie sie in ihren eigenen Projekten Organisation, Kooperation und Vernetzung weiter verbessern können.

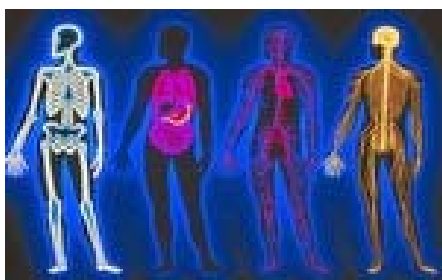
#### Feriendorf Urnäsch



Mit dem im Frühling 2008 eröffneten Reka-Feriendorf im appenzellischen Urnäsch, entsteht eine neue, intensive Verknüpfung zwischen Tourismus und Gastgeberregion. Die Symbiose zwischen Landwirtschaft und Tourismus sowie der Aspekt der Nachhaltigkeit zeichnen das neue Tourismusprodukt aus. Das Reka-Feriendorf Urnäsch schafft «warme Betten» und bringt der strukturschwachen Region mit jährlich 7'000 Gästen und mehr als 50'000 Logiernächten substantielle Beschäftigungs- und Wertschöpfungsimpulse.

Das REKA-Feriendorf zog eine Reihe von Zusatzinvestitionen nach sich: Holzschnitzelheizung, Restaurants, Dorfkäserei, Themenwanderweg, Museum usw.

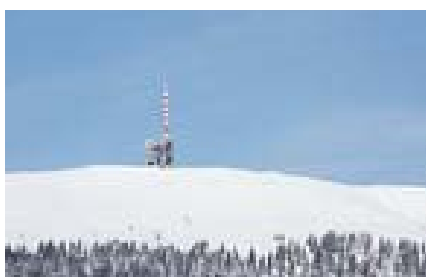
#### Creapole



Au cœur de la politique de développement économique du canton du Jura, Creapole SA est une nouvelle structure qui a été mise en place au début 2008. Sa tâche principale est d'identifier et de favoriser la réalisation de projets d'activités économiques innovatrices (start-up), en particulier dans les domaines à fort potentiel économique tels que les medtech ou les technologies IT.

S'insérant dans le réseau de l'innovation et du transfert technologique mis en place par les cantons et les hautes écoles, Creapole SA est appelée à devenir une structure de référence dans le soutien à l'innovation, à la technologie et à la création d'entreprises.

#### Parc régional Chasseral

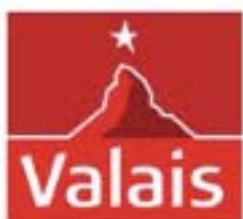


2009 les vingt-deux communes du Jura bernois et les sept communes du canton de Neuchâtel ont accepté de signer la convention qui les lie financièrement au projet pour une durée de douze ans. L'association peut désormais compter sur un soutien important de la part des autorités de la région. Un million de francs seront chaque année mis à disposition du Parc par les communes.

La prochaine étape sera de mettre sur pied un nouveau comité qui intégrera des représentants des communes. Il devrait être défini en avril. L'association de-

vra également finaliser son dossier de candidature pour le présenter à la Confédération en 2011.

### Marque Valais



L'Association Marque Valais (AMVs) a été créée pour mettre en place et promouvoir une marque commune à tous les secteurs de l'économie valaisanne et favoriser le développement de la démarche Valais Excellence. Son engagement repose sur des liens de grande proximité avec les principaux acteurs de l'économie valaisanne, les organisations faîtières (Valais Tourisme, Chambre valaisanne de commerce et d'industrie, Chambre valaisanne d'agriculture) et les entreprises certifiées. Ces instances ont participé activement à l'élaboration et à la concrétisation de la stratégie de la marque Valais et se sont fortement impliquées pour offrir à l'économie valaisanne un outil de travail performant.

### CSEM Division Nanomedizin



2006 beauftragten die Bündner Behörden das CSEM mit einer Studie über Möglichkeiten zur Stärkung des wirtschaftlichen Potentials der Region. Das CSEM hat verschiedene Möglichkeiten für die Schaffung eines Kompetenz- und Exzellenzpols im Alpenrheintal untersucht. Dieses gemeinsame Engagement führte zur Eröffnung eines CSEM-Innovationszentrums in Landquart (GR), das sich speziell mit der Nanomedizin beschäftigt.

Das Ziel: die nachhaltige Steigerung der Attraktivität der Region, um die besten Spezialisten der Schweiz und aus dem Ausland anzuziehen.

Die Ambition: die Region mit einer zukunftsorientierten Vision dynamisieren und mit kreativen Forschungsleistungen unterstützen.

Die Lösung: ein Kompetenz- und Wissenszentrum mit starker regionaler Wirkung aufbauen.

### International Packaging Institut



International Packaging Institute

Das IPI International Packaging Institute in Schaffhausen ist in Zusammenarbeit mit Vertretern der Verpackungsindustrie und der Politik aus der Schweiz und Deutschland sowie den drei Hochschulen FH Konstanz, Hochschule der Medien Stuttgart und Zürcher Hochschule Winterthur realisiert worden. Industrie und öffentliche Hand tragen gemeinsam und über die Landesgrenzen hinweg zum Betrieb bei. Das Institut bietet neben Masterstudiengängen in der Verpackungstechnologie zahlreiche Dienstleistungen im Bereich Forschung / Entwicklung und Veranstaltungen an.

Das IPI bezweckt die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Studenten und Studentinnen in der Verpackungstechnologie auf akademischem Niveau, die Unterstützung der vorwettbewerblichen Forschung und der praxisnahen Entwicklungs-Dienstleistungen sowie die Organisation und Durchführung von Fachkongressen und Veranstaltungen. Es wirkt als internationale Drehscheibe zwischen Verpackungsindustrie, abpackender Industrie und wissenschaftlichen Institutionen.